Vorwort

Autor(en): **Weber-Glogg, Walter**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **11 (1972)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Liebe Leserin,
lieber Leser

Unser 11. Heimatbuch sucht wieder die Liebe zur engern Heimat auf angenehme Weise zu vertiefen. Im ersten Teil vermittelt es in Wort und Bild geschichtliche Kenntnisse, und im zweiten, dem aktuellen Teil, schreibt es die Chronik unserer Tage, womit es Bausteine liefert für die Geschichtsschreiber späterer Zeiten.
Wir freuen uns, mit der Arbeit von Dr. Winiger, dem wissenschaftlichen Leiter der kürzlichen Ausgrabungen beim Seeufer Feldmeilen, einen gewichtigen geschichtlichen Beitrag vermitteln zu können über die hiesigen archäologischen Funde. (So heissen sie jetzt; denn von «Pfahlbauten» dürfen wir nicht mehr reden, weil es als erwiesen gilt, dass die vielen Pfahlreste nicht etwa die Träger für den Rost eines Pfahlbaudorfes bildeten, sondern eher die Eckpfosten der am Ufer stehenden Häuser vieler Generationen und mancher Jahrhunderte waren.) Zu diesem Aufsatz gesellen sich einige weitere Arbeiten über geschichtlich näher liegende Ereignisse, ein literarischer Beitrag, einige Gedichte eines in Meilen lebenden, der Öffentlichkeit bis vor kurzem unbekannten Dichters, dann die Selbstdarstellung eines hier wohnenden Künstlers und – zum zweiten Mal – eine Firmengeschichte. Es ist die Bildreportage über 60 Jahre Vontobel-Druck AG, die uns die Firmeninhaber Heinrich Vontobel und sein Schwiegersohn Hanspeter Greb vollumfänglich geschenkt haben. Wir danken herzlich für die grosszügige Spende und freuen uns über die Originalität des Bildberichts. Denn mit ihm erhalten wir nicht nur die geschichtliche Darstellung eines Betriebes, der heute immerhin über hundert Mitarbeiter zählt, sondern – in der Gegenüberstellung zu den Photographien der Firma – einen bildichen Überblick über das geschichtliche Erleben unseres Dorfes zwischen 1910 und 1970. Dank gebührt auch Dr. Charles Wunderly-Böhme, der die Kosten für die Farbwiedergabe des von ihm der Gemeinde geschenkten Keramikreliefs von Annemarie Würgler übernahm und uns damit in grossherziger Weise ein eindrückliches Umschlagbild bescherte. Das Buch schliesst mit dem bereits traditionellen, diesmal etwas erweiterten aktuellen Teil.
Im folgenden seien dem bald abtretenden Redaktor und Präsidenten der Vereinigung Heimatbuch Meilen einige Betrachtungen gestattet über Sinn und Aufgabe eines historischen Jahrbuches heute und morgen.
Wir leben in einer unhistorischen Epoche. Der Teil der Jugend, der in den Zeitungen von sich reden macht, die progressiven Studenten und andere gegen das «establishment» rebellierende Gruppen und Banden lehnen das Bestehende, Gewordene heftig ab, und damit auch jede Verbundenheit mit der Heimat und ihrer Vergangenheit. Die von ihnen erstrebte «Bewusstseinserweiterung» suchen sie nicht in der Vertiefung in geschichtliche Studien, sondern in gewissen Rauschzuständen. Das führt aber, wie Dr. Hans Kläui schon in der Zürcher Chronik vom September

1970 festgestellt hat, «nicht zu einer Ausweitung des Bewusstseins, die eben nach allen Richtungen erfolgen müsste, somit auch in die Vergangenheit, sondern ergibt schliesslich nichts als eine besonders schmerzliche Form der Borniertheit, statt der erstrebten Grenzenlosigkeit eine sture Enge.»
Einen Trost bietet uns die Geschichte: Überbordende Jugendbewegungen hat es zu allen Zeiten gegeben. Nur drei Beispiele seien angeführt. 1477 zogen die jungen Krieger aus den innern Kantonen gegen den Willen der Regierungen als wilde Horde aus, um die Brandschatzsumme in Genf zu holen; nach ihrem Fahnenbild wurde das Unternehmen der «Saubannerzug» genannt. Eine ganz andere, aber ebenfalls leidenschaftliche Jugendbewegung war der «Sturm und Drang» zur Zeit des jungen Goethe; auch sie lehnte die Tradition, damals die nüchterne, sich auf den Verstand berufende Aufklärung, ab und setzte ihr die Welt des Naturburschentums und der Schwärmerei entgegen; «Gefühl ist alles» war ihre Parole. In unserem Jahrhundert endlich war es die Wandervogelbewegung, jenes gemeinsame Wandern und Bergsteigen junger Burschen und Töchter mit Rucksack und Kochtopf, was ängstliche Gemüter den Zerfall aller guten Sitte befürchten liess. – Immer wieder gab es rebellierende Jugend, und immer wieder dauerte ihr Treiben – geschichtlich gesehen – nur kurze Zeit.
Darum brauchen wir uns nicht zu entschuldigen für das Wiedererscheinen unseres Heimatbuches. Wohl wendet es den Blick vorwiegend rückwärts, spürt dem Leben verblichener Zeiten nach und hält auch im aktuellen Teil jüngste Vergangenheit der kleinen Welt unserer Gemeinde fest. Doch – wer zwischen den Zeilen zu lesen versteht, findet in der Schilderung des Vergangenen gar manchen Hinweis aufs Heute und manchen fruchtbaren Gedanken für die Gestaltung der Zukunft. So lassen wir uns die Daseinsberechtigung unseres Heimatbuches nicht anzweifeln, sondern hoffen, es werde immer wieder einen Leserkreis und immer wieder Mitarbeiter finden, die den neuen Generationen das quellenmässig erforschte Wissen um die Vergangenheit vermitteln und es für sie fruchtbar machen. Walter Weber-Glogg

Vorstand der Vereinigung Heimatbuch Meilen

Präsident: Walter Weber-Glogg, a. Sekundarlehrer, Rebweg 4
Vizepräsident: Arnold Altorfer, a. Lehrer, Bruechstr. 216
Aktuar: Dr. Peter Kummer, Höschstr. 49, Feldmeilen
Quästor: Robert Lang, Lehrer, Rauchgässli 16
Beisitzer: Gemeindepräsident Theodor Kloter, Hürnen 69
Dr. Alfred Cattani, Redaktor NZZ, Brunnenwiese 3, 8132 Egg/ZH
Dr. Heiner Peter, Gewerbelehrer, Hürnen 37
Johannes Rüd, Grafiker, General-Wille-Strasse 100, Feldmeilen